STERNE UND WELTRAUM

Herausgegeben von Prof. Dr. H. Elsässer, Universität und Landessternwarte Heidelberg, dem Geschäftsführer der „Vereinigung der Sternfreunde e.V.“ Dipl.-Kfm. G. D. Roth, München, und Dr. K. Schaifers, Landessternwarte Heidelberg, unter ständiger Mitwirkung des Leiters der Westfälischen Volkssternwarte J. Herrmann, Recklinghausen, und Prof. Dr. Th. Schmidt-Kaler, Universität Bochum.
Geschäftsführender Herausgeber: Dr. K. Schaifers; Mitarbeiter der Schriftleitung: Dr. G. Klare.

In vorliegender Nummer:

Titelphoto: Eruption vom 25. Juni 1960. (Siehe Daten zu diesen Aufnahmen auf Seite 228.)

„Raumpatrouille“	227
ANTON BRUZEK: Sonneneruptionen	228
Die erfolgreich gestarteten künstlichen Erdsatelliten und Raumsonden (7. Dezember 1965 — 3. Juni 1966)	233
Kurzberichte aus der Forschung: Ist die Radioquelle 3 C 386 ein Supernova-Überrest?; Radioastronomischer Nachweis des Heliums; Beobachtung von Polarisation an Mira-Veränderlichen; Infrarot-Photometrie von Galaxien; Versuch, die unterschiedlichen chemischen Häufigkeiten in der Sonnenkorona und Photosphäre zu verstehen	236
Nachrichten	238
JOSEPH MEURERS: Der Generationenwechsel in der Wissenschaft Über Bücher	239
Schutzbauten für Schul- und Volkssternwarten	242
Versuch zum Nachweis von Mikrometeoriten	243
Die ringförmige Sonnenfinsternis am 21. Mai 1966 bei Athen	244
Zum Nachdenken	245
Die Planeten im November 1966; Mondphasen; Zeitgleichung; Der Sternhimmel im November	247 und 248

Anfragen und Manuskriptsendungen wolle man bitte richten an den geschäftsführenden Herausgeber Dr. K. Schaifers, Heidelberg-Königstuhl, Landessternwarte. Berichte und Beiträge aus dem Bereich der Amateurastronomie sende man bitte an Dipl.-Kfm. G. D. Roth, 8 München 9, Theodolindenstr. 6. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr. Sie behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Nachdruck der Originalbeiträge nur mit Genehmigung des Verlages. STERNE UND WELTRAUM erscheint monatlich im Verlag BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. Bestellungen nehmen jede Buchhandlung, jedes Postamt und der Verlag entgegen. Der Bezugspreis des Einzelheftes beträgt 3,- DM (85 21,60; sFr. 3.60), das Jahresabonnement 30,- DM (85 216,-; sFr. 34.65), zuzüglich Porto bzw. Postzustellgebühr. Zahlungen nur auf Postscheckkonto Bibliographisches Institut AG, Zeitschriften, Mannheim, Postscheckkonto Ludwigshafen am Rhein, Kto.-Nr. 760 50. Postbezug vierteljährlich 7,95 DM inkl. Zustellgebühr. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dr. W. Jopp, Mannheim, Friedrich-Karl-Straße 12. Anfragen wegen Anzeigen und Anzeigenpreisen richte man bitte an den Verlag: Bibliographisches Institut, AG, 6800 Mannheim 1, Postfach 311. — Druck: Zednersche Buchdruckerei, Rudolf Zechner KG, Speyer am Rhein. — Klischees: Südwest-Klischee, Mannheim. — © Bibliographisches Institut AG, Mannheim 1966.

Diesem Heft liegt ein Prospekt des Eka-Werks bei, den wir der Beachtung unserer Leser empfehlen

„Raumpatrouille“

Just hinter der Tagesschau, in der Filme vom Weltraumflug der Gemini-11-Besatzung gezeigt wurden, brachte das Deutsche Fernsehen den ersten Beitrag einer 7teiligen Serie. „Raumpatrouille — Die phantastischen Abenteuer des Raumschiffs Orion“, so lautet der Titel dieser als Science-Fiction angekündigten Folge, die in der Welt des Jahres 3000 spielt. — Wie sieht diese Welt aus? Oder besser gefragt: Wie glauben die Autoren dieser Sendung wird wohl die Welt im Jahre 3000 aussehen?

Die Menschheit soll sich bis dahin zu einer friedlichen Gemeinschaft zusammengeschlossen haben. Man erfährt weiter, daß große Teile der Milchstraße besiedelt worden sind! Da trifft man bei einem Patrouillenflug in den Weiten der Galaxis auf die schon lange vermuteten „anderen Lebewesen“, Exoterristen genannt! Natürlich kann eine solche Begegnung nur feindlich sein, mit Tod und Vernichtung, mit Krieg und atomaren Explosionen einhergehen. Diesem kriegerischen ist ein menschlicher Konflikt überlagert, der zwischen dem Raumschiffkapitän — einem in landsknedhthafem Denken verhafteten Abenteurer — und seinem Überwachungsoffizier — einer sehr sexy aufgemachten Russin — ausgetragen wird. Auf diese Groschengeschichte einzugehen lohnte sich wahrlich nicht, wenn diese Sendung nicht doch in höchstem Maße ärgerlich wäre. Science-Fiction — eine „wissenschaftliche Annahme“ — eine „wissenschaftlich-technische Utopie“ — sollte doch nicht alle Naturgesetze und wissenschaftlichen Erkenntnisse außer Kraft setzen und ignorieren, sollte doch wenigstens andeutungsweise richtige Vorstellungen über die Welt enthalten, in der wir leben. — Wenn für die Autoren Worte wie: Planetensystem und Galaxis, extraterrestrisch und extragalaktisch wahlweise austauschbare Begriffe zu sein scheinen, dann muß es schlecht bestellt sein um ihre Vorstellung von dem Raum, in dem sie ihren Weltraum-Schmarren spielen lassen. — Vieles wäre noch über die Primitivität der technischen, noch mehr der menschlichen Situation zu sagen, aber . . .

Gibt es eigentlich im Deutschen Fernsehen keine „wissenschaftliche Kontrolle“? — Wenn schon die „Geschmackskontrolle“ versagte, warum hat dann nicht ein Verantwortlicher für den naturwissenschaftlich-technischen Inhalt erklärt: Das ist Blödsinn!?